



Mülltrennung zahlt sich aus

Der AWM bedankt sich mit einer Gebührensenkung

I. Gründe der Gebührensenkung

Das gute Trennverhalten der Münchner Bürgerinnen und Bürger zahlt sich aus. Der Stadtrat hat heute die Senkung der Müllgebühren zum 1. Januar 2011 beschlossen. Mit dieser Gebührensenkung bedankt sich der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bei allen Münchnerinnen und Münchnern für die gute Mülltrennung!



Erste Werkleiterin des AWM und Kommunalreferentin, Gabriele Friderich ergänzt hierzu: „Damit können nun zum dritten Mal in Folge die Müllgebühren gesenkt werden. So liegen wir im bundesweiten Großstadtvergleich nach wie vor im unteren Drittel. Hier wird der Vorteil der Abfallwirtschaft in kommunaler Hand deutlich. Da wir als kommunaler Betrieb kostendeckend und nicht gewinnorientiert arbeiten, kommt die Effizienz des AWM direkt den Münchner Bürgerinnen und Bürgern zugute. Im Sinne der Daseinsvorsorge stehen wir dafür, kostengünstige und zuverlässige Leistungen bei gleichzeitig hoher Qualität der Entsorgung zu bieten. Die Überschüsse, die wir erwirtschaften, fließen dabei nicht in die Taschen weniger, wie dies in der Privatwirtschaft der Fall ist, sondern werden im Sinne des Gemeinwohls an die Bürgerinnen und Bürger weitergegeben.“

Der Zweite Werkleiter des AWM, Helmut Schmidt, identifiziert drei hauptsächliche Einflussfaktoren, die die aktuelle Gebührensenkung möglich machen:

- **Konsequentes Kostenmanagement des AWM** in Form von kontinuierlichen Optimierungen in Verwaltung und Logistik.
- **Gute Verwertungserlöse** der getrennt gesammelten Wertstoffe.
- **Auslastung der Müllverbrennungsanlage (MVA)** mit Fremdmüll.

Während das Kostenmanagement direkt vom AWM gesteuert und beeinflusst wird, sind wir im Bereich der Müllverbrennung und Wertstoffvermarktung von anderen Marktteilnehmern abhängig. Denn zur Auslastung der bestehenden Kapazitäten in der MVA wird nicht nur Restmüll aus München, sondern auch Abfall aus anderen Kommunen unter höchsten Umweltstandards verbrannt und ganzjährig zur Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt. Die hierdurch erzielten Mehreinnahmen kommen wiederum den Münchner Gebührenzahlern zugute.

Erfreulich war die Entwicklung der Marktpreise im Bereich der Wertstoffe. Lagen beispielsweise die Verwertungserlöse für Papier im März 2009 noch bei 5,-- bis 10,-- Euro pro t Altpapier, so liegt der Preis heute bei 70,-- bis 80,-- Euro pro t. Hier zahlt sich die gute Mülltrennung der Münchner Bürgerinnen und Bürger besonders aus!

II. Degressive Gebührenstruktur

Dass Müllgroßbehälter (1100l und 770l) von der Gebührensenkung stärker profitieren liegt daran, dass der AWM in seiner Gebührenkalkulation dem tatsächlich mit der Entsorgung verbundenen Aufwand Rechnung trägt. Um die Abfallmenge einer einzigen 1100 Liter Restmülltonne zu verladen, müssten beispielsweise vierzehn 80-Liter-Tonnen bewegt werden. Das bedeutet, dass die Mülleinsammlung mit Großbehältern effizienter erledigt wird. Mit der seit 2005 eingeführten, degressiven Gebührenstruktur trägt der AWM diesem Aspekt der Wirtschaftlichkeit Rechnung.

III. Beim Gebührenvergleich kommt es auf die Servicequalität an

„Mit der Restmüllgebühr wird auch ein sehr großes Spektrum an Leistungen abgedeckt, das den Münchnerinnen und Münchnern weiterhin zur Verfügung steht“, so Gabriele Friderich. Folgende Leistungen sind in der Münchner Restmüllgebühr enthalten und für sie wird keine **extra Gebühr erhoben**:

- Nutzung von **Papier- und Biotonnen**.
- Abgabemöglichkeit von Sperrmüll, Wertstoffen und Problemmüll in haushaltsüblicher Art und Menge auf den **Wertstoffhöfen**.
- Abgabemöglichkeit von Problemmüll beim **Giftmobil**.
- **Vollservice**, das heißt, dass die Bürgerinnen und Bürger die Tonnen grundsätzlich nicht selbst bereitstellen müssen.
- **Umfangreiches Informationsangebot** mittels Telefon (AWM-Info-Center), Internet, Printmedien und Infomobil vor Ort.

„Gebührenvergleiche zu früheren Zeiträumen lassen sich nicht herstellen“, ergänzt Helmut Schmidt. „Denn im Vergleich zu den Müllgebühren zu Beginn der 90-er Jahre haben wir heutzutage wesentlich höhere ökologische Niveaus – und das nicht nur, weil sie gesetzlich vorgeschrieben wurden. Damit haben wir heute einen Standard erreicht, der künftigen Generationen keine Altlasten hinterlässt. Zudem bieten wir eine gut ausgebaute und kundenfreundliche Entsorgungsstruktur wie unsere Wertstoffhöfe und das 3-Tonnen-System am Haus. Ein moderner Fuhrpark und gute Arbeitssicherheitsstandards für die Belegschaft sowie innovative Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie runden unsere Errungenschaften ab.“

IV. Serviceorientierung ist dem AWM wichtig

„Serviceorientierung ist uns besonders wichtig“, betont Gabriele Friderich. Deshalb haben wir unser Leistungsspektrum erweitert und bieten neue Dienstleistungen für die Münchner Bürgerinnen und Bürger. Hierzu gehören

- der Vollservice 15plus,
- die Tonnenreinigung sowie
- abschließbare Tonnen.



Letztere können beispielsweise dazu dienen, bei öffentlich zugänglichen oder gemeinschaftlich genutzten Tonnenstandplätzen die Benutzung durch Unbefugte zu verhindern.

V. Resümee

Die Senkung der Münchner Müllgebühren läuft gegen den Trend der Preisentwicklungen. Werden auch viele Faktoren für das Steigen der sogenannten zweiten Miete verantwortlich gemacht, so steuert der AWM durch sein nachhaltiges Wirtschaften gegen diese Entwicklung – im Dienste der Münchner Bürgerinnen und Bürger.

Pressekontakt:

AWM
Büro der Werkleitung
Bettina Fischer
Tel.: 089/233-31002
E-Mail: bettina.fischer@muenchen.de

Kommunalreferat
Pressestelle
Silke Pesik
Tel.: 089/233-238640
E-Mail: bdr.kom@muenchen.de